

## Photovoltaik erhitzt die Gemüter

Wasserversorger WVR will drei Hektar große Anlage auf Acker installieren – Rat fühlt sich schlecht informiert

Von Bina Stutz  
und Julian Peters

**GUNTERSBLUM/VG RHEIN-SELZ.** Untereinander waren sich die Mitglieder im Guntersblumer Gemeinderat zwar weitgehend einig, allerdings stimmte man den Vorlagen keineswegs vorbehaltlos zu. Für Aufregung sorgte der Flächennutzungsplan 2030 der Verbandsgemeinde Rhein-Selz, genauer gesagt dessen geplante Änderung. Denn zweck dieser Planänderung in der Gemarkung Guntersblum ist, dass der Wasserversorger WVR eine drei Hektar große Photovoltaik-Freiflächenanlage auf dem Gelände südlich des Wasserwerks plant und einen entsprechenden Antrag an die VG Rhein-Selz gestellt hat. So berichtete es Ortsbürgermeisterin Claudia Bläsius-Wirth (CDU) – qua Amt im Aufsichtsrat des Wasserversorgers. Die WVR stellt ihr Bauvorhaben in einen nicht näher erläuterten Zusammenhang mit der Sicherung von Notstrom.



Auf Guntersblumer Gemarkung südlich des Wasserwerks plant WVR eine Photovoltaikanlage.

Foto: hzb/Jörg Henkel

### Irritation über Flächenversiegelung

Walter Reineck (FWG) äußerte seinen Unmut als erster: „Die älteren Anfragen zum Sportplatz sind noch nicht bearbeitet und da prescht die WVR vor? Drei Hektar landwirtschaftliche Fläche versiegeln – und was ist mit Klimaschutz?“ Der Verwaltung liege der Ratsbeschluss zum Sportplatz vor, die VG sei bemüht, alternative Wohnbauflächen zu finden, die schriftliche Auskunft sei in Arbeit, antwortet Bläsius-Wirth. Auch Carl-Christian Schmitt (CDU) zeigte sich von der Flächenversiegelung irritiert und fragte in die Runde, wieso die WVR ihre Pläne auf Guntersblumer Grund nicht zuerst der Gemeinde vorstellt, sondern der VG. Bläsius-Wirth erklärte, WVR-Geschäftsführer Ronald Roepke stelle die Pläne im

### IM GUNTERSBLUMER RAT NOTIERT

► Für das geplante **Seniorenheim mit barrierefreier Wohnanlage Algersweg-West** legte Betreiber „Mission Leben“ zwei Dachvarianten vor: Flach- oder Mansardendach. Bei letzter Variante ändert sich mit der Belegkapazität eventuell die Zahl der Stellplätze. Der Rat hat sich bei einer Gegenstimme für das Mansardendach entschieden – mit der Ergänzung: „Mansardendach plus Begrünung, Mansardendach mit begehbaren Einschnitten“.

► Für den **Radweg „Rheinterrasse-Achter-Süd“** östlich des Römerturms sollen auf einer Län-

ge von 200 Metern entweder die verlegten Rasensteine im Boden bleiben oder alternativ die Route über den Terrassenweg darüber geführt werden.

► Wegen des Sanierungsstaus des in Gemeindebesitz befindlichen **Wohnhauses in der Etzelstraße** einigte sich der Rat mehrheitlich auf einen Kompromiss. Statt entweder ein Wertgutachten als Grundlage zur Veräußerung oder die Sanierungskosten ermitteln zu lassen, wurde der weiterführende Antrag von Schmitt mit zwei Gegenstimmen beschlossen, beides kalkulieren zu lassen.

kommenden Bauausschuss vor. Schmitt: „Da passt etwas nicht zusammen!“ Klaus Zimmer (SPD) vermutet: „Will die WVR Fördermittel

abgreifen und hat eine günstige Lösung fürs Wasserwerk gefunden?“ Für Christoph Mathes (CDU) ist klar: „Ablehnen! Bauausschuss kann

er knicken. Er soll zur nächsten Ratssitzung kommen.“ Schmitt bekräftigt: „Wir sagen dem Mann ab! Der Gemeinderat, 20 Leute, haben Informationsbedarf.“ Bläsius-Wirth übernimmt es nun, Roepke für den Bauausschuss aus- und die Ratssitzung Ende August einzuladen.

Auch der VG-Rat Rhein-Selz befasste sich am Mittwoch mit dem Bauvorhaben. Das Gremium ist zuständig für den Flächennutzungsplan – und dieser müsste, sollte die Photovoltaikanlage kommen, geändert werden. Die Fläche, auf der die Anlage entstehen soll, gehöre der WVR bereits und sei aktuell zur landwirtschaftlichen Nutzung verpachtet, erläuterte die VG-Beigeordnete Christina Bitz (Grüne). Ob die Fläche nach der Installation weiter landwirtschaftlich genutzt werden kann, wenn die Solarpa-

nele auf ausreichend hohen Ständern errichtet werden, war eine der Fragen, die auch im VG-Rat offen blieben.

Einig war man sich, dass die Änderung des Flächennutzungsplans nicht angegangen werden soll, bevor die Gemeinde den Plänen des WVR zugestimmt hat. Bei seiner nächsten Sitzung am 26. August will sich der Guntersblumer Rat erneut mit dem Thema befassen und sich vom WVR mit den fehlenden Informationen versorgen lassen, kündigten Ortsbürgermeisterin Bläsius-Wirth und der Beigeordnete Peter Muth (CDU) im VG-Rat an. Per „Vorratsbeschluss“ stimmte der VG-Rat der Änderung des Flächennutzungsplans am Ende zu. Umgesetzt werden soll der Beschluss allerdings erst, nachdem sich der Guntersblumer Rat noch einmal mit dem Thema befasst hat.